

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ROYAL

die schöne, solide
und vollkommene
PORTABLE UND REISE
Schreibmaschine

Theo Muggli

Gessnerallee 50, Zürich
Telephon 36.756

Alleinvertretung
für Stadt und Kanton Zürich:

ROBERT GUBLER
Bahnhofstr. 93. Tel. 58.190
ZÜRICH



10 Jahre
bestens bewährt!

Neo-Satyrin

das wirksamste Hilfsmittel
gegen

**vorzeitige Schwäche
bei Männern.**

Glänzend begutachtet von
Schweizer-Aerzten.

In allen Apotheken.

Original-Packung Fr. 15.—
Probepackung Fr. 3.50.

Generaldepot:

Dr. W. Knecht, Basel
Eulerstraße 30

Flechten

Jeder Art, auch Bartflechten,
Hautausschläge, frisch und ver-
altet, beseitigt die vielbewährte
Flechtensalbe „Myra“. Preis kl.
Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—.
Postversand durch:

Apotheke Flora, Glarus



Zürich, Bahnhofstr. 98.

Raucht
die edlen
Mix-Tabake

in den reinlichen
**Mix- oder
Pipura-
Pfeifen**

Überall erhältlich
General-Vertrieb: Tabak-Sueß,

Affoltern a/H.

Brunette

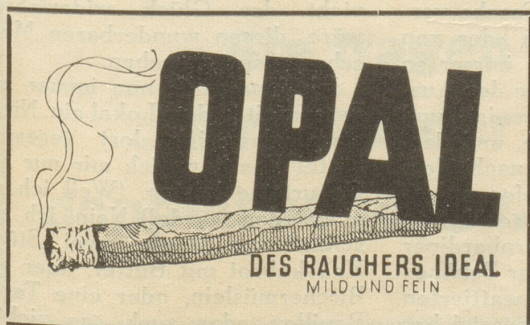
die beliebte
Maryland-Cigarette 50 cts.

Immer frisch in luftdichter
Pergamynpackung.
Vereinigte Tabakfabriken A.G., Solothurn.

Die Nebelspalter-Druckerei und Verlagsanstalt

E. Löpfe-Benz, Rorschach

liefert als Spezialität Qualitäts-Druckarbeiten
in charakteristischem Gepräge. Verlangen Sie
bitte Muster, Offerten und Besuch. / Tel. 391



VAUTIER

das Kennwort für wirkliche

Qualitätsstumpfen

Sie sind aus auserlesenen Tabaken hergestellt, sind leicht und mild
und brennen tadellos. Wir bieten in jeder Preislage bestmöglichstes.

Vautier No. 7	à	70 Cts.	per	10 Stück
"	"	8	"	10 "
"	"	10	Fr. 1.—	10 "
"	"	15	" 1.50	10 "

In allen guten Geschäften erhältlich.

Fabrikanten: S.A. VAUTIER FRÈRES & CIE., YVERDON

Soeben erschienen:

STÄNDERAT DR. BRENNO BERTONI

Irredentismus im Tessin?

(La questione aduliana)

Ueber den moralischen Wert der Schweiz.

Ansprache am 1. August.

Erschienen im Verlage von E. Löpfe-Benz, Rorschach.

Zu beziehen im Verlag und im Buchhandel. Steif broschiert, 64 Seiten. Preis Fr. 3.-.

So ein Gläschen
ELCHINA
 das gibt neue Kraft!

Orig.-Fl Fr 375, Doppell Fr 625—in den Apotheken

CORNASAN
 vertreibt
 alle
Hühneraugen!

Preis Fr. 150. In allen Apotheken u. Drogerien oder durch:
Apotheke H. Kuoch, Olten

**Reklame ist Energie,
 Verwende sie!**

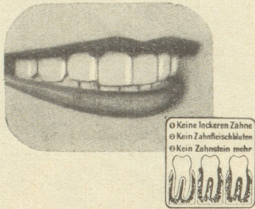
**Kalb
 Blendin**

Selbst-
 tätiges
 Waschmittel
 Seifenfabrik
 J. K. Kalb, Löhrrich

Nichts will helfen

so klagen viele Frauen und Töchter die sich müde und matt fühlen und heimlich an dem abzehrenden Weissfluss leiden. - Verzagen Sie nicht, machen Sie noch einen Versuch mit den **Frauentropfen-Rophaien**, sie enttäuschen nicht. Sie fühlen sich bald wieder jung und kräftig und werden froh sein, diesen Rat befolgt zu haben. Probeflasche Fr. 2.75, Kurflasche Fr. 6.75, in Apotheken und Drogerien.

Erfrischungsraum Jelmoli
 Mittagessen, Butterküche **Fr. 1.60**
 Nachmittag-Konzerte
 ohne Konsumationsaufschlag



Glänzende
 weisse Zähne durch Thymodont Zahnpasta und Mundwasser. **Thymodont**, nach altbewährten Prinzipien hergestellt, reinigt nicht nur ohne jegliche Schädigung Ihre Zähne, sondern verhindert (3) Zahnstein-Ablagerungen, Entzündungen, (2) Bluten des Zahnfleisches, sowie die (1) gefährdete Krankheit Pyorrhoe (Lockerwerden d. Zähne). Jede dritte Person über 40 Jahre leidet an Pyorrhoe. Darum vorbeugen durch wirkliche Mund- und Zahnpflege mit Zahnpasta und Mundwasser

Thymodont

Die ZAHNPASTA EINES ZAHNARZTES

Laboratorium Thymodont Bern
Gutschein No. 8
 für je ein Gratis-Muster Zahnpasta und Mundwasser

Genauere Adresse:

.....

.....

(Musterbestellungen ohne Coupon auch gültig)

**Der Mann
 meiner Träume**

Was ist doch die menschliche Sprache für ein jämmerliches Gestotter! Mit lächerlichen fünfundzwanzig Buchstaben soll ich jetzt beschreiben, wie schön Er war, wie wunderbar er es verstand, seine Tabakpfeife zu stopfen und wie heiss mein armes Herze in Liebe zu ihm erglühete. Fünfundzwanzig Buchstaben! Man reiche mir tausend Buchstaben, um Ihn gebührend preisen zu können! Man sollte eine neue Sprache erfinden, damit man Ihn nicht mit denselben Buchstaben beschreiben muss, mit denen schon so viel gesagt, gelogen und verleumdet wurde. Man sollte einen neuen Nebelspalter herausgeben, damit Seine Geschichte nicht ... doch hören Sie jetzt:

Ich sass wie gewohnt, sehr dekorativ und sehr philosophisch in meiner Ecke meines Stammlokals. Ich fand, wie gewohnt, dass alle Männer blöd, langweilig, egoistisch, eingebildet, jämmerlich und unausstehlich seien. Dort der «Dämonische» sitzt seit Jahren jeden Abend in diesem Lokal, liest drei Zeitungen und riskiert nach jedem Abschnitt einen tief dämonischen Blick, verbunden mit (wahrscheinlich «dämonisch» gemeinten) Zuckungen der weiten Nasenlöcher... Dann der «célèbre écrivain», der sehr mutvolle Theaterstücke schreibt, in denen er sich über die Schwächen sämtlicher politischen Grössen kolossal lustig macht, selber aber noch nie in seinem Leben sich wagte, zu einem Zahnarzt zu gehen und infolgedessen riecht, dass man glaubt, er habe ein Stück Limburgerkäse in seiner Tasche verfaulen lassen... Dann «der von der Sittenpolizei», der immer so genau schaut, wie gross der Ausschnitt meines Kleides ist, und wie dünn die Strümpfe, und dessen Schweinsäuglein nach dem dritten Cognac zu triefen anfangen, sodass ich immer gerührt an meinen geliebten Bernhardiner denken muss. Dann «der Schöne» mit den theatralisch wattierten Schultern, dessen schöngestriche-

nem Schnurrbart ich es verdanke, dass ich stets rechtzeitig daran erinnert werde, wenn ich wieder schwarze Schuhwichse haben muss ... kurz, masslos gelangweilt und mit lebensüberdrüssigem Einschlag, wanderte mein Blick durch das Lokal. Und blieb sprachlos (haben Sie schon einmal einen sprachlosen Blick gesehen?) an einem Punkt haften. Oh, dieser Punkt! Blond war er, und hatte eine leicht gebogene Nase, und so welterfahrene Mundwinkel und überlegen-weisheitsvolle Fältchen in den Augenwinkeln. Aber die Hauptsache, das Herrlichste an ihm war, wie er ass! Diese Würde, diese Ruhe, dies langsame, vollendete Geniessen! - Man reiche mir tausend Buchstaben, dies zu beschreiben! - Schon nur in der Bewegung, wie er ein Stücklein Brot abbrach, lag eine ganze Weltanschauung. Wenn er einen Löffel voll Sauce über sein Fleisch goss, leuchtete eine derart überströmende Zärtlichkeit aus seinen Augen, dass man sein Leben darum gegeben hätte, diese Cotelette zu sein, um derart von ihm mit Sauce zärtlich übergossen zu werden. Diese überlegene Klugheit, mit der er sich der Sparseln bemächtigte! Dies lächelnde Wissen, mit dem er den goldgelben Wein zum Munde führte! Dieser tiefen-sinnig-forschende Blick, mit dem er die Serviette zum Munde führte, um ein imaginäres Brotkrümelchen wegzuwischen! Dies würdige, und doch so lebensbejahende Lächeln, mit dem er die Ananas-Glacé kostete — ach, es war ein Traum! Mein ganzes Leben wäre sinnlos, wenn mir nicht das Glück widerfahren wäre, diesen wunderbaren Menschen essen zu sehen.

Ich fand mich nun immer zur Essenszeit in dem Lokal ein. Nicht etwa, dass ich dort gegessen hätte! Das kann ich mir nur am Geburtstag leisten. (Weil ich da eingeladen werde!) Nein, ich ass schnell zu Hause zwei Stück Knäckebrot mit Butter, oder ein Birchermüslein, oder eine Tasse Bouillon oder auch gar nichts.

